

Newsletter Nummer 10/2015: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft am 24. November 2015

Mit der Radwegekonzeption, der Ausrichtung der Wirtschaftsförderung, der Fortschreibung des Nahverkehrsplans und dem öffentlichen Personennahverkehr befasste sich neulich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft.

Mobilitätskonzept für den Radverkehr

Im Rahmen der Entwicklung der Radwegekonzeption beschäftigte sich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft mit dem Mobilitätskonzept „Radverkehr“. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, bei Alltagswegen den PKW-Verkehr auf das Fahrrad zu verlagern. Das Radwegenetz mit einer Länge von 1.376 km wurde in ein kurzfristig befahrbares Startnetz und ein mittel- bis langfristig herzustellendes Zielnetz unterteilt, um möglichst früh eine spürbare Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur zu erreichen. Das Startnetz mit einer Länge von 776 km kann bis auf wenige Lückenschlüsse, die noch hergestellt werden müssen, unmittelbar genutzt werden. Das langfristig angelegte Zielnetz mit einer Länge von 846 km muss noch hergestellt werden.

Kreisrat Eric Grabenbauer erinnerte in seiner Stellungnahme für die Freien Wähler daran, dass der Kreistag in den letzten Jahren wichtige Entscheidungen für eine gute Infrastruktur der Kreiskommunen und damit des Rhein-Neckar-Kreises getroffen hat. Beispielhaft nannte er die Gründung des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar, der für den Kreis und seine Kommunen den Glasfaserausbau plant und organisiert. Auch der Landschaftserhaltungsverband erhält Aufgaben von seinen Mitgliedskommunen und organisiert dazu alles von A-Z. Dieses Vorgehen wünschen sich die Freien Wähler auch beim Thema Radwegekonzeption und deren Umsetzung.



Eric Grabenbauer wies ausdrücklich darauf hin, dass das vorliegende Radwegekonzept von Anfang an zu grobmaschig war und heute noch ist. Gerade im Zusammenhang mit dem Strategiekonzept Freizeitmanagement könne es nicht sein, dass lediglich großräumige Verbindungen zu wichtigen Zielen, möglichst auf bereits bestehenden Wegeverbindungen, geplant und hergestellt werden. Die Freien Wähler wünschen sich ein kreisweites Radwegekonzept, das nicht nur die Verbindungen der zentralen Orte enthält, sondern die Vision hat, bestehende Wegverbindungen zwischen den Gemeinden zu Radwegen auszubauen und neue sinnvolle Verbindungen zu schaffen.

Verbindungen zur S-Bahn sind richtig und wichtig. Deshalb müsse man auch mal den Mut zeigen, eine neue Strecke aufzunehmen, wie z.B. entlang der Landesstraße zwischen Schatthausen und Mauer zur S-Bahn. Denn wenn solche sinnvollen Strecken nicht in das Radwegkonzept aufgenommen werden, haben sie nie eine Chance zur Verwirklichung. Solche Beispiele ließen sich für das gesamte Kreisgebiet finden.

Die Freien Wähler wünschten sich deshalb, dass der Kreis eine vertiefte Planungs- und Koordinationsfunktion übernimmt, welche in enger Abstimmung mit allen Kreisgemeinden ein engmaschigeres „Radwegkonzept 2“ entwirft. Außerdem die Aufgabe hierfür übernimmt, Radwege zu planen, Fördermittel zu beantragen und ggf. auch zu bauen. Nur mit einer sehr gut ausgebauten Radwegeinfrastruktur könne man das Rad als alltagstaugliches Verkehrsmittel etablieren.

Doch nicht nur Kritik: die Datenbank, das Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit, die Wegweisung und auch das Betriebs- und Erhaltungskonzept des Radwegekonzepts finde die volle Unterstützung der Freien Wähler. Als erster Schritt werde das Konzept deshalb auch akzeptiert. Ergänzend beantragten sie aber, dass die vorliegenden regionalen Radverkehrsverbindungen nicht das Ende der Mobilitätsplanung Radverkehr im Rhein-Neckar-Kreis sind, sondern, unverzüglich beginnend und darauf aufbauend, um die kommunalen Radwegeverbindungen ergänzt und verfeinert werden.

Diesem Antrag ist der Ausschuss gefolgt.

Bündelung der Tourismusangebote

In den nächsten Jahren soll sich die Wirtschaftsförderung im Rhein-Neckar-Kreis neu ausrichten und sich mit den Themen Digitalisierung, Gewinnung von Fachkräften, Unterstützung des Handels, Existenzgründungen und Standortmarketing beschäftigen. Darüber hinaus soll sie mit einem effektiven Freizeit- und

Tourismusstrategiekonzept die Lebensqualität in der Region erhöhen und dadurch die positive Wahrnehmung des Rhein-Neckar-Kreises über die Kreisgrenzen hinaus zu fördern. Ziel ist es, die bereits vorhanden vielfältigen Freizeit- und Tourismusangebote zu bündeln und zu „inszenieren“.

Kreisrat Eric Grabenbauer zeigte sich für die Freien Wähler überzeugt, dass die Wirtschaftsförderung den richtigen Weg einschlägt, um die Schönheit unseres Kreises viel besser als bisher zu präsentieren. So erreiche die eigene Bevölkerung für die Naherholung, denn viele wüssten wahrscheinlich gar nicht, was es um die Ecke alles gibt. Mit der Umsetzung des Konzepts werde man mittelfristig auch für den Tourismus, Tagesausflügler und Eventsuchende interessanter. Die Freien Wähler stimmten dem Konzept zu, aber verbunden mit der Bitte, die Themen „Streuobstwiesen“ als Naherholungsschwerpunkt und „Obst“ im allgemeinen mit seiner Vielzahl an Hofläden mit hervorragenden Produkten in fester wie auch flüssiger Form noch in das Konzept mitaufzunehmen.

Frauen als Fachkräfte gewinnen

Eine wichtige Zielgruppe der Allianz für Fachkräfte in Baden-Württemberg sind die noch nicht vollständig ausgeschöpften Potentiale von Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb hat es sich die Wirtschaftsförderung des Kreises zum Ziel gesetzt, insbesondere Frauen in der Region als Fachkräfte zu gewinnen und will hierzu mit der Kontaktstelle Frau und Beruf in Mannheim kooperieren. Aufgabe wird es sein, die erforderliche berufliche Integration und Entwicklung von Frauen durch ein niederschwelliges, trägerneutrales und ganzheitliches Beratungs- und Informationsangebot wie beispielsweise im Bereich Existenzgründung zu unterstützen.

Der Ausschuss stimmte der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung und der Kooperationsvereinbarung mit der Kontaktstelle Frau und Beruf in Mannheim zu.

Fortschreibung des Nahverkehrsplans

Der Nahverkehrsplan ist Grundlage für die Ausgestaltung und Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Mit der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Nahverkehrsplans 2004 hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar die sehr gute Qualität des ÖPNV im Rhein-Neckar-Kreis gesteigert. Dieser Plan wurde jetzt evaluiert und soll nun in den Themenfeldern ÖPNV-Konzept,

Mobilitätsmanagement/innovative Maßnahmen, Barrierefreiheit und Finanzierung des ÖPNV durch den Kreis fortgeschrieben werden.

Der Rhein-Neckar-Kreis bezuschusst seit 1998 die entstehenden Aufwandsdeckungsfehlbeträge aller Linienbusverkehre der Gemeinden des vorangegangenen Jahres. Anfangs waren die Kreiszuschüsse auf die Höhe des im Haushaltsplan vorgesehen Ansatzes gedeckelt. Seit 2012 wird die Höhe des Zuschusses jeweils im Rahmen der Haushaltsberatung prozentual jährlich ohne Begrenzung neu festgelegt. Im Haushaltsplan 2016 ist wie im aktuellen Jahr eine Förderung von 40 % vorgesehen.

Kreisrat Eric Grabenbauer wies in seiner Stellungnahme für die Freien Wähler darauf hin, dass wegen der ÖPNV-Finanzierung nicht nur die in der Presse stehenden Gemeinden stöhnen. Die auslaufenden eigenwirtschaftlichen Linienbündel belasten alle betroffenen Gemeinden massiv und schlagen in den kommenden Jahren über den 40 %-igen Aufwanddeckungsfehlbetrag auch beim Kreis auf. Die Gemeinden ohne S-Bahn-Anschluss hätten keine andere Möglichkeit, als den ÖPNV über Busverbindungen sicherzustellen. Ein Stundentakt sei nur mit großen finanziellen Bürden zu stemmen. Dieser sei für diese Gemeinden jedoch ein Mindeststandard, denn sonst verlören diese insgesamt den Anschluss in Sachen Attraktivität und Infrastruktur.

Gerade beim ÖPNV gebe es ein starkes Stadt-/Land-Gefälle, so Eric Grabenbauer weiter. Hier sehen die Freien Wähler den Rhein-Neckar-Kreis in der Verantwortung.

Bereits im Januar 2014 hatte die Fraktion der Freien Wähler beantragt, eine differenzierte Bezuschussung von Grundverkehren und optionalen Angebotsverkehren im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans zu diskutieren. Zu diesem Antrag stünden die Freien Wähler nach wie vor.

Im stimmte die FW-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Sitzung des Ausschusses für Soziales am 26. November 2015

Themen der Sitzung des Ausschusses für Soziales waren das Jobcenter Rhein-Neckar-Kreis, der Zwischenbericht zur Umsetzung der „Sozialen Agenda“ sowie Änderungen in den Leistungen der Pflegeversicherung.

Auf Anfrage der SPD-Fraktion informierte der Landrat die Kreistagsmitglieder außerdem darüber, welche Konzepte aktuell im Rhein-Neckar-Kreis bestehen, um

den Übergang behinderter Menschen aus Beschützenden Werkstätten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Berufliche Teilhabe behinderter Menschen

Ein Ziel der Sozialen Agenda ist die Integration von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt, d.h. die inklusive berufliche Teilnahme. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion geleistet.

Kreisrätin Christa Ohligmacher dankte der Verwaltung für die umfangreiche Darstellung der verschiedenen, vielfältigen Maßnahmen und stimmte zu, dass der Übergang in ein ungefördertes Arbeitsverhältnis schwierig ist. Es sei daher richtig, durch verschiedene unterschiedlich bezuschusste Projekte die Chancen der Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern. Es müssten viele Stellen vernetzt zusammen arbeiten und es sind viele Einzelschritte notwendig, damit die Integration erfolgreich ist.



Gut gefalle den Freien Wählern, dass man dem Übergang Schule Beruf mehr Aufmerksamkeit schenkt. Bereits in den Sonderschulen können durch gezielte Förderung und Projekte der fast automatische Übergang in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung gesteuert werden.

Denn für jeden Menschen mit Behinderung bedeute die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt einen wichtigen Schritt in ein normales Leben. Der Rhein-Neckar-Kreis ist auf dem richtigen Weg.

Pflegestärkungsgesetz

Mit dem Pflegestärkungsgesetz 1 wurden die finanziellen Leistungen der Pflegeversicherung erneut angehoben, was zu Verbesserungen für die betroffenen Menschen führt, weil es einen längeren Verbleib im häuslichen Bereich ermöglicht. Gerade das wünschen sich viele Pflegebedürftige.

Kreisrätin Christa Ohligmacher wies in ihrer Stellungnahme für die Freien Wähler darauf hin, dass der Kreis als Träger der Sozialhilfe bei der Hilfe zur Pflege dadurch finanziell entlastet wird. Inzwischen sei das 2. Pflegestärkungsgesetz verabschiedet, welches ab 2017 die Pflegebedürftigkeit neu definiert. Insbesondere seien bessere Leistungen für Demenzzranke geplant. Die Pflegestufen werden in fünf Pflegegrade übergeleitet, wobei den Pflegebedürftigen ein Bestandsschutz zugesichert wird.

Es werde sich zeigen, wie sich die erhöhten Leistungen der Pflegekassen bei ansteigenden Fallzahlen und ansteigenden Pflegekosten letztlich auf den Bereich der Hilfe zur Pflege für den Kreis auswirken wird.

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 1. Dezember 2015

Der Bericht über die Spenden 2015 und der jährliche Betriebsplan 2016 für den Wald des Rhein-Neckar-Kreis, die barrierefreie Erschließung der Gebäude A und C des Zentrums beruflicher Schulen Schwetzingen sowie der Ausbau des 3. Obergeschosses des Ärztehauses Weinheim standen auf der Tagesordnung der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

Nach der Landkreis- und Gemeindeordnung hat die Kreisverwaltung die erhaltenen Geld- und Sachspenden dem Verwaltungs- und Finanzausschuss vorzulegen und dieser die Annahme zu beschließen. Der Wert der Sachspenden beläuft sich auf 920 €. Dabei handelt es sich um Spenden für das Rhein-Neckar-Kreis-Quiz, das das Amt für Flurneuordnung im Rahmen des Tages der offenen Tür in der Außenstelle Sinsheim veranstaltet hat, für die beruflichen Schulen in Weinheim und den Steinsberg-Kindergarten. Einstimmige Zustimmung.



Der Rhein-Neckar-Kreis ist Eigentümer von 62,1 Hektar Kreiswald. Dieser wird nach Betriebsplänen bewirtschaftet, um die Nachhaltigkeit zu sichern. Das Forstamt des Rhein-Neckar-Kreises stellt hierfür einen jährlichen Betriebsplan auf, der auch einen Voranschlag für die Einnahmen und Ausgaben umfasst, die in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Bau und Vermögen aufgenommen werden. Im Jahr 2016 ist geplant, im Kreiswald 440 Festmeter Holz einzuschlagen, um auf einer Fläche von 1 Hektar Jungbestandspflege durchzuführen. Hierfür sind Ausgaben von 18.800 € veranschlagt. Der Holzerlös

wird voraussichtlich 23.000 € betragen, so dass ein Überschuss von rund 4.200 € zu erwarten ist. Auch der Betriebsplan wurde einstimmig beschlossen.

Gebäude A und C des Zentrums beruflicher Schulen in Schwetzingen soll barrierefrei erschlossen werden. Diese Maßnahme wird voraussichtlich 1,5 Millionen € kosten. Im Vermögensplan 2014 des Kreises standen hierfür bereits 200.000 € zur Verfügung, weitere 1,3 Millionen € sind in den Vermögensplan 2016 aufgenommen. Um mit dem Bau bereits Mitte 2016 beginnen zu können, beschloss der Ausschuss einstimmig die Baufreigabe für die barrierefreie Erschließung des Zentrums beruflicher Schulen in Schwetzingen vorbehaltlich der Mittelbewirtschaftung im Rahmen des Wirtschaftsplans 2016.

Gleiches gilt die Entwurfsplanung für den Ausbau des 3. Obergeschosses des Ärztehauses Weinheim, Röntgenstraße zur Aufnahme einer Bettenstation für die GRN Klinik Weinheim mit Gesamtkosten von 1,6 Millionen € und deren Baufreigabe vorbehaltlich der Mittelbewirtschaftung im Wirtschaftsplan 2016. Die Planung sieht vor, dass auf einer Grundrissfläche von 460 Quadratmetern zwei Einbettzimmer und sieben Doppelzimmer mit Nebenräumen entstehen und an die GRN gGmbH vermietet werden.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>